Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 32 (1927-1928)
Heft: 16

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schlecht untersuchen zu lassen. Hier wehrten sich *heranwachsende Knaben* gegen die Untersuchung durch einen weiblichen Arzt. Will etwa jemand behaupten, das heranwachsende Mädchen sei gleichgültig gegen die Untersuchung durch einen männlichen Arzt? Auch seine Empfindungen gehen selbstverständlich auf Abwehr der Untersuchung durch Männerhand, aber Wesensart, sowie die traditionelle Gewöhnung an das Unvermeidliche lassen diese Abwehr *nicht aktiv* werden.

Die Missbilligung und starke Gegnerschaft, welche die beamtete Schulärztin in männlichen Kreisen gefunden hat, ruft vom Standpunkt der Frau auch noch den Gedanken an allgemeinere Gesichtspunkte wach, und zwar in Richtung auf jede zum Nachweis des Gesundheitszustandes für Ausbildung, Fortbildung und Beruf geforderte Untersuchung der Frau durch den männlichen Arzt.

Wenn im Sinne solcher Forderungen durch die Weigerung jener Primaner in den Köpfen gerecht denkender Männer das Gefühl hochkommen sollte, dass auch das heranreifende Mädchen und die Frau berechtigt sind, Anspruch auf die Berücksichtigung ihrer Abwehrempfindungen zu machen, dann würde der Weg geebnet sein für das Zustandekommen von einwandfreien Massnahmen hinsichtlich der ärztlichen Untersuchung und Begutachtung, die auch allen Parteien liegen werden, weil sie hinauslaufen auf eine Schonung des Schamgefühls der Frau. *Dr. Heusler-Edenhuizen. (« Die Frau », Aprilheft 1928.)*

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Pädagogischer Fortbildungskurs im Seminar Thun. Die Lehrerschaft des kantonalen Lehrerinnenseminars veranstaltet vom 10. (event. 9.) bis 14. August dieses Jahres einen Ferienkurs für Lehrerinnen und Lehrer. Das genaue Programm wird in nächster Zeit bekanntgegeben werden.

Basler Schulausstellung: Stenographie. *23. Mai bis 27. Juni 1928.* Die Kurzschrift ist heute nicht mehr, wie ehedem, das Privileg weniger Berufsstenographen, oder gelegentlich auch einiger Liebhaber, die sich ihrer als einer Art Geheimschrift bedienten. Sie ist im Laufe der letzten Jahrzehnte in weitere Berufs- und Volkskreise gedrungen und darum dem allgemeinen Interesse viel näher getreten. Ohne die Stenographie, in Verbindung mit der dazu gehörenden Schreibmaschine, ist kein modern geführter Geschäftsbetrieb mehr zu denken. Viele kaufmännische Angestellte männlichen und weiblichen Geschlechts sind darauf angewiesen, mit ihrer Hilfe das tägliche Brot zu verdienen. Diesem Umstand sucht die stenographische Ausstellung in jeder Beziehung Rechnung zu tragen. Sie soll nicht nur den hiesigen Lehrern und, anlässlich der Schweizerischen Stenographentagung in Basel (8. bis 10. Juni), den Stenographen der ganzen Schweiz, sondern vor allem auch der Basler Bevölkerung einen Einblick in den gesamten stenographischen Entwicklungsgang geben. Die Objekte, die sich dem Auge des Besuchers darbieten, und die Vorträge mit den Führungen und Lehrproben werden nicht verfehlen, jedem Interessenten etwas Anschauliches und Lehrreiches zu bieten.

Die Ausstellung Münsterplatz 16 enthält: 1. Tabellen und Karten über den Aufbau der wichtigsten Stenographiesysteme. 2. Bücher und Zeitschriften: Geschichte der Stenographie und Methodik des Unterrichts. 3. Schülerarbei-

ten. 4. Vereinstätigkeit. 5. Wettschreibe- und Prüfungsbelege. 6. Reproduktions- und Vervielfältigungsverfahren: Führung mit Demonstrationen durch Herrn Reif. Samstag, den 16. Juni, nachmittags 4 Uhr. Uebrige Führungen nach den Vorträgen und Lehrproben.

Vorträge und Lehrproben in der Aula der Untern Realschule, Rittergasse 4:

23. Mai, Mittwoch, nachmittags 3 Uhr. Herr Lehner: Referat: Zweck der Ausstellung. Herr Dr. Wenk: Geschichte der Stenographie (mit Lichtbildern).
25. Mai, Freitag, abends 8 Uhr. Herr Dr. Kittelmann: Die stenographische Lage und die Reichskurzschrift (RKS).
30. Mai, Mittwoch, nachmittags 3 Uhr. Herr Hirz: Methodik des Anfängerunterrichts. Herr Neidhardt: Lehrprobe einer Anfängerklasse.
8., 9., 10. Juni: Schweizerische Stenographentagung.
6. Juni, Mittwoch, nachmittags 3 Uhr. Frl. Widmer: Methodik des Fortbildungsunterrichtes. Frl. Dr. Rüetschi: Lehrprobe des Fortbildungsunterrichts der Mädchensekundarschule.
12. Juni, Dienstag, abends 8 Uhr. Herr Huber: Vorbereitungen für die Anforderungen der stenographischen Praxis.
13. Juni, Mittwoch, nachmittags 3 Uhr. Herr Huber: Lehrprobe des Schnellschreibunterrichts mit Schülern seiner privaten Handelsschule.
20. Juni, Mittwoch, nachmittags 3 Uhr. Herr Hagmann: Entstehung fremdsprachlicher Uebertragungen. Herr Lehner: Lehrprobe des Unterrichts in der französischen Stenographie (Anfängerunterricht).
26. Juni, Dienstag, abends 8 Uhr. Herr Berger: Sir Isaac Pitman und die englische Stenographie.
27. Juni, Mittwoch, nachmittags 3 Uhr. Herr Berger: Lehrprobe über englische Stenographie mit Schülerinnen der Obern Töchterschule.

Arbeitsgemeinschaft und Mitwirkende. Der Arbeitsgemeinschaft gehören an: Herr A. Gempeler, Verwalter der Basler Schulausstellung; Herr Rud. Hagmann, Lehrer an der Knabenprimarschule; Herr Fritz Huber, Inhaber einer privaten Handelsschule; Herr W. Lehner, Lehrer an der Mädchensekundarschule; Herr Dr. Fritz Wenk, Sekretär des Erziehungsdepartements; Herr Jacques Wirz, Lehrer an der Knabenprimarschule.

Mitwirkende: Herr Dr. Hellmuth Kittelmann aus Zürich, Bundesstenograph und Präsident des Allgemeinen Schweizerischen Stenographenvereins; Herr Louis F. Berger, Stenographielehrer am kantonalen Lehrerseminar; Herr Neidhardt, Lehrer an der Knabensekundarschule; Herr Karl Reif, Inhaber eines Schreibmaschinenbureaus und Lehrer an der Handelsschule des Kaufmännischen Vereins Basel; Frl. Dr. Rüetschi, Lehrerin an der Mädchensekundarschule; Frl. Ernestine Scherl, Aktuarin der Basler Schulausstellung; Frl. Elsa Widmer, Lehrerin an der Mädchensekundarschule.

Die sechste Erziehungstagung der Freien Waldorfschule zu Pfingsten in Hamburg. Die von Rudolf Steiner in Stuttgart aufgebaute Freie Waldorfschule, die er von 1919 bis zu seinem 1925 erfolgten Tode leitete, ist heute der Mittelpunkt einer sich kräftig ausbreitenden Schulbewegung. Die in ihr zum ersten Male praktisch durchgeführten Erziehungsprinzipien Rudolf Steiners sind heute schon der Gegenstand des ernstlichen Studiums vieler suchender Erzieher. Es wird daher für viele von Interesse sein, dass auch in diesem

Jahre die Freie Waldorfschule wieder eine grosse öffentliche pädagogische Tagung veranstaltet, die diesmal aber nicht in Stuttgart, sondern zu Pfingsten vom 30. Mai bis 4. Juni in Hamburg stattfinden wird, wo seit Jahren eine im Aufbau befindliche Schule auf denselben pädagogischen Grundlagen arbeitet. Die Tagung findet im Conventgarten in Hamburg statt. Programme usw. durch die Freie Goetheschule Hamburg-Wandsbek, Bleicherstr. 59/62.

Das Programm selbst umfasst Vorträge und Beispiele aus der Arbeit der Schulen, sowie künstlerische Darbietungen. Im Mittelpunkt dieser künstlerischen Veranstaltungen werden zwei Aufführungen der Eurythmiegruppe des Goetheanums in Dornach stehen, welche ein Bild der Eurythmie als Kunst geben wollen, aus der die pädagogische Eurythmie als ein für die Erziehung der Freiheit so unendlich wichtiges Element ihren Ursprung herleitet. Ausstellungen von Schülerarbeiten werden während der ganzen Tagung geöffnet sein. — Dauerkarte 10 RM, Tageskarte 2 RM.

Das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht, Berlin W 35, Potsdamerstrasse 120, veranstaltet in Gemeinschaft mit dem Reichsverband Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer in der Zeit vom 28. Mai bis 2. Juni in Kassel einen *Ersten Fortbildungskursus für Privatmusiklehrer und -lehrerinnen.* Die Tagung ist als eine Arbeitsgemeinschaft gedacht und sieht für alle Gebiete des Privatmusikunterrichtes Einzelkurse vor, die die Teilnehmer praktisch und theoretisch weiterbilden sollen. Anmeldungen sind bis zum 20. Mai an Fräulein von Meibom, Kassel, Ständeplatz 10, zu richten. Referate haben u. a. zugesagt Prof. Dr. Mersmann, Prof. Charlotte Pfeffer, Musikdirektor Hallwachs, C. M. Geis, A. Rebner, F. Loebenstein.

Ferienkurse in Jena. Das ausführliche Programm des diesjährigen 34. *Ferienkurses in Jena* ist soeben erschienen und durch das Sekretariat der Ferienkurse, Frl. Cl. Blomeyer, Jena, C. Zeissplatz 3, kostenlos zu beziehen. Die Ferienkurse in Jena, 1889 begründet, versammeln alljährlich eine grosse Anzahl von Teilnehmern aus allen Teilen des Reiches, sowie aus dem Auslande. Der diesjährige Kursus findet vom 1. bis 15. August statt. Das sehr reichhaltige Programm umfasst 64 verschiedene, teils sechs-, teils zwölfstündige Kurse, die in der Universität und den Universitätsinstituten abgehalten werden. Als Leiter der Kurse sind neben Professoren der Universität Jena Universitätsprofessoren aus Leipzig, Halle, Erlangen, sowie andere namhafte Dozenten gewonnen worden. Das Programm gliedert sich in neun Abteilungen : 1. Philosophie und Psychologie. 2. Pädagogik. 3. Naturwissenschaften. 4. Hauswirtschaft. 5. Die Sprache und ihre Störungen. 6. Literatur, Kunst und Körperkultur. 7. Musikerziehung. 8. Fremdsprachen. 9. Deutsch für Ausländer. Alle nähere Auskunft erteilt das Sekretariat, das auch die Wohnungsvermittlung übernimmt.

UNSER BÜCHERTISCH

Kugler Gottfried, **Unterrichtsskizzen zum Schulgesang.** Preis Fr. 4.50. Hug, Leipzig, 104 S. Im Gegensatz zur Schrift Straumanns, ist diese Arbeit aus der Praxis heraus entstanden und will dem unmittelbaren Bedürfnis des täglichen Schulmusikunterrichts dienen. Kugler hat in seinen früheren Unterrichtswerken und in seinen zahlreichen Lehrer- und Schülerkursen schon Einblick in sein erfolgreiches Verfahren gegeben. Hier führt der erprobte Schulmusiker einen fortlaufenden Lehrgang durch, von der